**M1**

**„Beim Kauf meines neuen Smartphones ist mir wichtig …“**

|  |  |
| --- | --- |
| „ … die Marke, alles andere kommt danach.“ | „ … dass es so billig wie möglich ist, wobei ich genau weiß, was ich will (Inhalte, Ausstattung etc.). |
| „ … dass die Materialien  und Herstellung  umweltfreundlich  und nachhaltig sind.“ | „ … dass ich für einen bestimmten Preis so viel  wie möglich bekomme.“ |

**M2**

Grundlagen wirtschaftlichen Handelns

Private Haushalte

Unternehmen

Kapitalsammelstellen

Staat

Wirtschaftssubjekte

handeln wirtschaftlich

(**Ökonomisches Prinzip**) aufgrund begrenzter Mittel (►**Produktionsfaktoren**)

**M3**

**Ökonomisches Prinzip (auch Wirtschaftlichkeitsprinzip)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 1**  Schauen Sie das folgende Erklärvideo und dokumentieren Sie wichtige Begriffe und Zusammenhänge. | C:\Users\m.thiesen\Desktop\Uhr.jpg ca. 15 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 2**  Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Ihres/Ihrer Banknachbarn/-in. | ca. 5 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 3**  Erstellen Sie ein Strukturbild, in dem die Begriffe und Zusammenhänge Ihres Ergebnisses deutlich werden. | 10 bis 15 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 4**  Präsentieren Sie Ihr Ergebnis im Plenum. |  |

**M4**

**Das ökonomische Prinzip – Aufgaben zur Vertiefung**

**Arbeitsauftrag (für Einzel- oder Partnerarbeit, Zeit: 10 bis 15 Minuten)**

Beurteilen Sie, ob in den dargestellten Situationen das ökonomische Prinzip vorliegt.   
Ordnen Sie dabei Output und Input zu.

1. In einer Schreinerei werden Regale hergestellt. Durch einen sinnvolleren Fertigungsablauf, der keine Zusatzkosten verursacht, können nun in einer Woche sechs Regale (statt vorher fünf) hergestellt werden.
2. Leonie Müller legt Wert auf regionale Produkte und bezahlt pro Kilo Äpfel beim Bauern in der Nähe rund 50 Cent mehr als im Supermarkt.
3. Der Staat vergibt beim Bau einer großen Autobahn den Auftrag an den Anbieter mit dem günstigsten Angebot.
4. Martin kauft grundsätzlich nur Cola der Marke Colafresh.
5. Eine staatliche Vorratsstelle kauft Milch auf, um den Preis stabil zu halten. Die Milch wird im Anschluss vernichtet.
6. Ein Autohersteller produziert ein neues Modell, das bei gleichem Benzinverbrauch bessere Emissionswerte hat.
7. Ein privates Unternehmen zur Verwertung von Müll erhält die Auflage, eine neue Filteranlage zur besseren Reinigung des Abwassers einzubauen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 500.000 Euro. Die Unternehmensleitung sagt, dass sie deshalb nicht mehr wirtschaftlich handeln kann. Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage.

**M5**

**„Güter – die inneren Werte zählen“ –**

**Einstieg zum Thema Produktionsfaktoren**

Erstellen Sie eine Placemat zum Thema, gehen Sie dabei wie folgt vor:

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 1**  Was steckt alles drin? Welche Mittel und Leistungen werden für das ausgewählte Gut benötigt bis wir es so bei uns kaufen können?  Schreiben Sie in Einzelarbeit Ihre Ideen zum Thema in einen  Abschnitt. | C:\Users\m.thiesen\Desktop\Uhr.jpg ca. 5 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 2**  Drehen Sie die Vorlage und lesen Sie die anderen Ergebnisse. | ca. 5 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 3**  Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse und formulieren Sie die  wesentlichen gemeinsamen Punkte. | 5 bis 10 Minuten |

|  |
| --- |
| „Güter – die inneren Werte zählen“  Produktionsfaktoren eines Smartphones  •\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ •\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ •\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ •\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ •\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

****

**M6**

**Wirtschaftliche Produktionsfaktoren am Beispiel Smartphone**

|  |  |
| --- | --- |
| **Schritt 1**  Nennen Sie Ihnen bekannte Produktionsfaktoren eines Smartphones mit Bezug auf den Überblick „Wirtschaftliche Produktionsfaktoren“. | C:\Users\m.thiesen\Desktop\Uhr.jpg ca. 5 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 2**  Recherchieren Sie im Internet nach weiteren Produktionsfaktoren und ergänzen Sie Ihr Ergebnis aus Schritt 1. | ca. 5 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 3**  Vervollständigen Sie die Vorlage unten im Hinblick auf: Was ist drin? Wo kommen diese Produktionsfaktoren her? Welche Probleme sind ggf. damit verbunden? Erweitern Sie die Vorlage ggf. um weitere Produktionsfaktoren. | 15 bis 20 Minuten |
|  |  |
| **Schritt 4**  Stellen Sie Ihr Ergebnis abschließend im Klassenraum aus. |  |

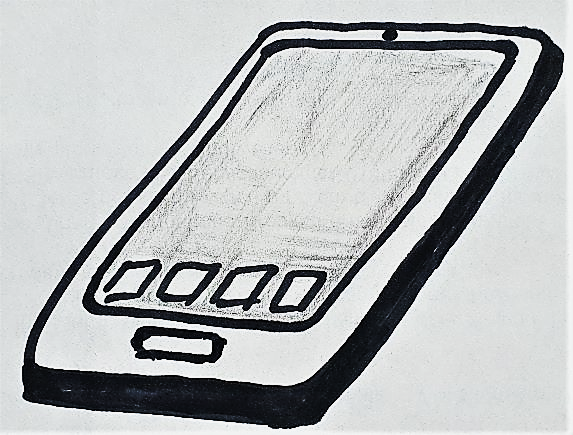
**Vorlage Smartphone:**

Bildschirm

Akku

Leiterplatte

Gehäuse



**M7**

|  |  |
| --- | --- |
| Staat  C:\Users\m.thiesen\Desktop\IMG_1773.JPG | Unternehmen  C:\Users\m.thiesen\Desktop\IMG_1776.JPG |
| Finanzsektor  (u. a. Banken)  C:\Users\m.thiesen\Desktop\IMG_1775.JPG | Private Haushalte  C:\Users\m.thiesen\Desktop\IMG_1774.JPG |

**M8**

|  |
| --- |
| **Arbeitsauftrag** (Einzel- bzw. Partnerarbeit, Zeit: 20 Minuten)   1. Lesen Sie den Text und markieren Sie sämtliche Beziehungen, die zwischen den Wirtschaftssubjekten (= wirtschaftlich selbstständige Entscheidungsträger, z. B. Private Haushalte) bestehen. 2. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin. 3. Erstellen Sie ein Strukturbild mit den folgenden Komponenten:  * Wirtschaftssubjekte * Geldströme * Güterströme/Dienstleistungen  1. Finden Sie weitere Zusammenhänge und ergänzen Sie diese in Ihrem Modell. |

Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

Familie Müller, Vater Michael, Mutter Heike und die beiden Söhne Leon (19 Jahre) und Florian (17 Jahre) wohnen in einem eigenen Haus in der Nähe von Karlsruhe und stellen einen privaten Haushalt dar. Vater Michael ist Berufssoldat bei der Bundeswehr und verbeamtet. Mutter Heike arbeitet im Büro bei einem großen Industriebetrieb in Bruchsal. Für ihre Arbeitsleistung erhalten beide Einkommen abzüglich Steuern an den Staat, daneben bei Heike auch abzüglich Sozialabgaben.

Mit diesem Einkommen zahlt die Familie Tilgung und Zinsen an die Bank (Finanzsektor) für einen Kredit. Des Weiteren haben sie Ausgaben für Konsumgüter, zum Beispiel Lebensmittel und Dienstleistungen, wie Kinobesuche, Fitnessstudio usw. In diesen Ausgaben für Konsumgüter und Dienstleistungen sind Steuern enthalten, welche die Unternehmen an den Staat weiterleiten.

Florian und Leon haben Sparverträge, auf die die Großeltern regelmäßig Beträge überweisen. Sie bekommen für diese Spareinlagen von der Bank Sparzinsen. Da Florian und Leon beide noch daheim wohnen und zur Schule gehen, bekommen Heike und Michael außerdem monatlich Kindergeld vom Staat (Transferleistung).

Neben den privaten Haushalten spart auch der Staat und nimmt Kredite vom Finanzsektor auf. Die Banken geben dafür dann den Unternehmen Kredite für Investitionen (bspw. Anschaffung einer neuen Maschine). Mit diesen Investitionen wollen die Unternehmen ihre Produktivität und damit ihre Gewinne steigern und zahlen auf den Gewinn dann Steuern an den Staat (u. a. Gewerbesteuer).

Der Staat unterstützt teilweise die Unternehmen, beispielsweise bei Investitionen für die Verbesserung der Energieeffizienz, durch sogenannte Subventionen.

**M9**

|  |
| --- |
| **Der erweiterte Wirtschaftskreislauf – Szenarien zur Vertiefung**  **Arbeitsauftrag (Partnerarbeit, Zeit: 10 Minuten)**  Lesen Sie die beschriebenen Szenarien und diskutieren Sie die Auswirkungen auf alle Wirtschaftssubjekte. Fassen Sie Ihr Ergebnis schriftlich zusammen. |
|  |
| **Szenario 1**  Mutter Heike verliert ihren Arbeitsplatz und findet vorerst keine neue Anstellung. |
|  |
| **Szenario 2**  Der Staat beschließt, die Mehrwertsteuer von 19 % auf 21 % zu erhöhen. |
|  |
| **Szenario 3**  Die Zinsen werden um zwei Prozentpunkte erhöht. |
|  |
| **Szenario 4**  Ein Industriebetrieb verbaut Stahl, die Rohstoffpreise für Stahl steigen um 10 %. |